

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ist nie ohne den Heiligenschein einer Ergebung, die zur Hochachtung auffordert.

Und Faidinger zählte zu den starken männlichen Charakteren. Sein Fühlen, wenn auch nicht so leicht angeregt wie bei schnell reizbaren Gemüthern, verfiel daher auch nicht so bald der Vergessenheit, wie es bei Jenen der Fall ist.

Bei ihm wurzelte jede Empfindung, wenn sie auch unausgesprochen von ihm blieb, tief; seine Erinnerungen erloschen nie, darum trug er die an Roswitha wie das Andenken an eine ihm gestorbene theure Freundin in seinem Herzen, und sie begleitete ihn auf seiner Wanderschaft und kehrte mit ihm nach seiner Vaterstadt Linz zurück.

Er liebte, obwohl er ein tüchtiger Arbeiter war, sein Handwerk doch nicht so sehr, daß der durch seine Erziehung bei dem Freiherrn ihm zur zweiten Natur gewordene Hang, sich im Freien zu bewegen, ihn gänzlich verlassen hätte, aber die Nothwendigkeit, den Lebensunterhalt zu erwerben, legte ihn gebieterisch den Zwang auf, seine Profession zu betreiben. Die kleine, ihm von seinem Vater hinterlassene und durch die in der langen Reihe von Jahren aufgelaufenen Zinsen verdoppelte Summe machte es ihm möglich, Meister zu werden. Feind jeder Heuchelei wurde er demjenigen Theil seiner Mitbürger, der von den reicheren bei allen Gelegenheiten unterdrückt sich sah, ein treuer und lieber Freund. Der Ruf seiner Biederkeit gelangte allmählig auch unter das Landvolk und bald trug er den Namen „der Bauern-Faidinger.“ Die Bauern gehörten zu seinen besten Kunden.